

Wertvorstellung

Das Wealth Management Magazin

Unsere Expertise für Ihren Erfolg

Kapitalmarktperspektiven 2014

Analysen und Ausblick – was im neuen
Jahr für Anleger wichtig wird. » 04

Kunst

Wie die Commerzbank Museen
unterstützt und was Sotheby's-Chef
Dr. Philipp Herzog von Württemberg
von Kunst als Investment hält. » 28

PremiumDepot

Mehr Flexibilität für aktives
Asset Management. » 32



Kunst und Kunstmarkt

Von Sammlern und Investoren

Mit Dauerleihgaben ihrer Sammlung sowie Spenden an verschiedene Museen macht die Commerzbank der Öffentlichkeit wichtige Kunstwerke der Moderne und Gegenwart zugänglich. Immer häufiger findet sich auch in privaten Sammlungen herausragende Kunst, denn längst haben Anleger sie als attraktives Investment entdeckt.

Kulturförderung sieht die Commerzbank als wesentlichen Bestandteil ihrer unternehmerischen Verantwortung. Aus diesem Grund kooperiert sie seit 2010 mit fünf deutschen Museen, die seitdem ihre Sammlungen mit insgesamt knapp hundert herausragenden Kunstwerken aus Commerzbank-Besitz aufwerten können, darunter Arbeiten von Künstlern wie Alighiero e Boetti oder László Moholy-Nagy. „Wir möchten, dass möglichst viele Menschen die Kunstwerke sehen können, wir wollen sie nicht hinter verschlossenen Türen verstecken“, erklärt Vorstandsvorsit-



Alighiero e Boetti
ohne Titel (aus der Serie „Arazzi Grandi“),
1988, Dauerleihgabe
MMK Museum für Moderne Kunst
Frankfurt am Main
© VG Bild-Kunst, Bonn 2013



László Moholy-Nagy
Komposition auf schwarzem Grund, 1924,
Dauerleihgabe Städel Museum,
Frankfurt am Main
© VG Bild-Kunst, Bonn 2013

zender Martin Blessing. Die Dauerleihgaben sind in Frankfurt (MMK Museum für Moderne Kunst, Städel Museum), Dresden (Staatliche Kunstsammlung, Städtische Galerie) und Berlin (Neue Nationalgalerie) zu sehen. Neben den namhaften Leihgaben konnten sich die Museen zudem über eine Spende von jeweils einer Million Euro für museumspädagogische Projekte und Restaurierungsarbeiten freuen.

Eine spektakuläre Sotheby's-Auktion, die 2010 weltweit für Furore sorgte, machte diese finanziellen Zuwendungen möglich: Bei 65.001.250 britischen Pfund, umge-

rechnet gut 74 Millionen Euro, fiel der Hammer für Alberto Giacomettis berühmte Bronze „Der schreitende Mann“. Solch ein Erlös wurde zum damaligen Zeitpunkt noch nie zuvor für ein Kunstwerk auf einer Auktion erzielt – ein Indikator für den Boom des Kunstmarktes, der für Sammler Chancen und Risiken birgt.



Alberto Giacometti
Homme qui marche I, 1960
bronze, 2/6, private collection, AGD 1379.
© Succession Alberto Giacometti
(Fondation Alberto et Annette Giacometti,
Paris + ADAGP, Paris) 2013

5 Fragen an Dr. Philipp Herzog von Württemberg:



»Kunst soll mit Leidenschaft gekauft werden!«

Federführend bei der Versteigerung der Giacometti-Plastik war Dr. Philipp Herzog von Württemberg. Wir sprachen mit dem deutschen Geschäftsführer und Europa-Präsidenten des traditionsreichen Auktionshauses Sotheby's über die Entwicklung des Kunstmarktes und Kunst als Investment.

Ist Kunst aus Ihrer Sicht als Investment geeignet?

Der Kunstmarkt ist vergleichbar mit dem Aktienmarkt. Die Blue Chips entsprechen etwa einem Monet oder Picasso. Bei etablierten Künstlern sind die Preise höher, aber dafür recht stabil, das Risiko ist geringer. Die Werke junger Künstler sind meist noch günstig, aber die Erfolgchancen auch weniger überschaubar. Im Moment kann man bei einem mittel- bis langfristigen Investitionshorizont mit Kunst tatsächlich sehr schöne Renditen erzielen, die allerdings erst beim Verkauf gemacht werden. Bis dahin kostet das Werk erst einmal Geld: Kauf, Transport, Versicherung, Restaurierung ...

Wie wird sich der Kunstmarkt entwickeln?

Aktuell schätze ich die Zukunftsaussichten für den Kunstmarkt als gut ein. Allein in den letzten Jahren wurden neue Rekordpreise erzielt: Eine monumentale Arbeit von Andy Warhol wurde gerade für 105 Millionen Dollar verkauft. Zum Vergleich: In den 80er Jahren wurden 50 Millionen Euro für einen van Gogh bezahlt. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis wir das erste Kunstwerk zu einem Preis von 300 Millionen in einer Versteigerung sehen werden. Zurzeit wächst der Kunstmarkt gerade rapide durch Länder wie die Golfstaaten, die den Kunstmarkt für sich entdecken, oder einzelne Länder in Asien und Südamerika, in denen immer mehr wohlhabende Menschen leben.

Was sollten Einsteiger beachten?

Zunächst einmal sollte man Kunst kaufen, weil man ein schönes Werk vor sich haben möchte. Deshalb bin ich auch der Meinung, dass man ein Werk live gesehen haben muss, bevor man es kauft. Denn Kunst ist nicht im Lager,

sondern an der Wand am schönsten. Wichtig für den Erfolg bei einer Investition in Kunst ist die umfassende Information im Vorfeld. Man muss den Markt und die Künstler genau beobachten. Kunden, die sich eine Sammlung komplett neu aufbauen möchten, beraten wir deshalb gern ausführlich. Gerade für junge Sammler haben wir den Young Collectors Club in Deutschland gegründet, wo wir unser Wissen an junge Sammler weitergeben.

Wo empfiehlt es sich, Kunst zu erwerben?

Man kann über unterschiedliche Wege in den Kunstmarkt einsteigen. Der Primärmarkt läuft hauptsächlich über Galerien. Diese übernehmen das „Risiko“ mit noch nicht etablierten Künstlern. Man geht in eine Galerie und kann das Werk zum direkt veranschlagten Preis kaufen. Der Sekundärmarkt läuft über Auktionshäuser wie Sotheby's. Dort werden bereits etablierte Künstler gehandelt.

Was muss man bei Auktionen beachten?

Man sollte sich vor einer Auktion auf jeden Fall das Werk, bei dem man mitsteigern möchte, ansehen und sich umfassend z.B. über seinen Zustand und die bestehende Nachfrage informieren. Außerdem sollte man sich unbedingt ein Preislimit setzen – und an diesem auch festhalten. Insgesamt müssen nochmals ca. 25 bis 30 % des Hammerpreises für verschiedene Aufschläge und Steuern veranschlagt werden: Neben dem Aufschlag, den das Auktionshaus erhebt, gehören dazu Kosten für Transport und Versicherung oder Zollformalitäten und Einfuhrumsatzsteuer bei Kunstwerken, die sich außerhalb der EU befinden. Hinzu kommt bei einer Versteigerung außerdem von Fall zu Fall die Folgerechtsabgabe (Artist's Resale Right).